

**Bericht 2016 – 2017 des Gesundheitsbeirats der  
Landeshauptstadt München**

**Neue Schwerpunktsetzung im Gesundheitsbeirat**

Antrag Nr. 14-20 / A 01873 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Frau StRin Eva Caim,  
Frau StRin Dr. Manuela Olhausen, Herrn StR Dr. Reinhold Babor, Frau StRin Sabine Pfeiler,  
vom 03.03.2016, eingegangen am 03.03.2016

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10725**

6 Anlagen

**Beschluss des Gesundheitsausschusses  
vom 15.03.2018 (SB)  
Öffentliche Sitzung**

**I. Vortrag der Referentin**

Laut der vom Stadtrat festgelegten Geschäftsordnung (**Anlage 1**) berichtet der Gesundheitsbeirat dem Gesundheitsausschuss einmal jährlich über seine Arbeit. Der hier vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. September 2016 bis zum 31. Dezember 2017.

In diesem Zeitraum wurde geschäftsordnungsgemäß von der Mitgliederversammlung über den Vorschlag der Vorsitzenden des Gesundheitsbeirats und Referentin für Gesundheit und Umwelt zu den im Vorstand vertretenen Institutionen ab 2018 abgestimmt. Die Empfehlung der Mitgliederversammlung wird hiermit entsprechend der Bestimmungen der Geschäftsordnung des Gesundheitsbeirats dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Zugleich wird der Stadtratsantrag „Neue Schwerpunktsetzung im Gesundheitsbeirat“ (Antrag Nr. 14-20 / A 01873) vom 03.03.2016, der den Gesundheitsbeirat auffordert, einen besonderen Arbeitsschwerpunkt auf die Themen „Stationäre Pflege“, „Notfallversorgung“ und „Altersmedizin“ durch die Einrichtung von drei eigenen Arbeitskreisen zu legen, behandelt (**Anlage 2**).

**1. Aktivitäten des Gesundheitsbeirats im Berichtszeitraum**

Der Gesundheitsbeirat ist ein Beratungsorgan für den Stadtrat und die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München in grundsätzlichen Fragen des Gesundheitswesens. Darüber hinaus dient er der gegenseitigen Beratung seiner Mitglieder und der Koordination von Maßnahmen der verschiedenen Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens in der Landeshauptstadt München. Ziel ist es, durch Koordination und im Austausch mit den relevanten Stakeholdern im Stadtgebiet die

gesundheitliche Lage der Bevölkerung kontinuierlich zu verbessern.

Mitglieder des Gesundheitsbeirats sind 26 für die Stadtgesundheit relevante Institutionen, Organisationen und Initiativen aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Sozialbereich. Sie treffen sich jährlich zur Mitgliederversammlung. Außerdem arbeiten sie mit weiteren relevanten Akteurinnen und Akteuren in sieben Arbeitskreisen zusammen. Dadurch sind über 100 Münchner Organisationen in die Arbeit des Gesundheitsbeirats eingebunden.

Den Vorstand des Gesundheitsbeirats bilden aktuell Vertreterinnen und Vertreter von acht Organisationen sowie zwei Beauftragte für Gender bzw. Migration. Vorsitzende ist die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Frau Stephanie Jacobs. Unterstützt wird der Gesundheitsbeirat von einer Geschäftsstelle, die im Büro der Referentin angesiedelt ist.

### **1.1. Jahresthema „Medizinische Versorgung“**

Das Jahresthema des Gesundheitsbeirats für 2016 „Medizinische Versorgung in München“ wurde vom Vorstand auch als Leitthema für 2017 beschlossen. Seit 2016 standen somit die Arbeit aller Gremien und Veranstaltungen des Gesundheitsbeirats unter der Frage der Sicherstellung und Verbesserung der medizinischen Versorgung in München.

Die wesentlichsten Punkte, die sich aus dieser Arbeit ergaben, wurden in einem von der Mitgliederversammlung am 29.11.2017 beschlossenen Positionspapier zusammengefasst (**Anlage 3**). Dort hat der Gesundheitsbeirat Forderungen an die zuständigen Akteurinnen und Akteure in den Bereichen ambulante Versorgung, stationäre Versorgung, Notfallversorgung, Geburtshilfe und Hebammenversorgung, Versorgung von älteren Menschen sowie Qualitätssicherung und Patientensorientierung formuliert. Kernforderungen sind

- die Sicherstellung einer wohnortnahen haus- und kinderärztlichen Versorgung in allen Stadtteilen Münchens durch die Umsetzung des Beschlusses zum 4-Punkte-Plan des Stadtrats (kleinräumigere Bedarfsplanung, Anpassung der Verhältniszahlen, gleichmäßigere Verteilung der Haus- und Kinderarztpraxen sowie Stärkung des Mitspracherechts der Kommunen in der Bedarfsplanung, vgl. Beschluss der VV vom 27.09.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09458),
- die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen stationären Pflege durch die Akquise und Bindung von Pflegefachpersonen an die Münchner Krankenhäuser,
- die Sicherstellung der Notfallversorgung durch sektorenübergreifende Modelle (z. B. Portalpraxen) und durch eine bessere Aufklärung der Patientinnen und Patienten,
- die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Geburtshilfe und ambulanten

- Hebammenversorgung durch die Akquise und Bindung des notwendigen Personals und durch den Ausbau von Klinikkapazitäten,
- die Sicherstellung der Versorgung von älteren Menschen u. a. durch eine wohnortnahe und bedarfsgerechte ambulante Versorgung und geriatrische Rehabilitation sowie
  - eine Verbesserung der Qualität und der Patientenorientierung in der Versorgung z. B. durch geschlechterdifferenzierte Prävention und Behandlung oder durch Inklusion in der medizinischen Versorgung.

## 1.2. Vorstand

Zwischen September 2016 und Dezember 2017 tagte der Vorstand fünf Mal. Um die Arbeit des Vorstands zu stärken, wurden bei den Sitzungen regelmäßig Beschlüsse gefasst. Der Beschluss Nr. 1/16 befasste sich mit der Vollerhebung der Organe des Gesundheitsbeirats. 2016 hatte der Vorstand entschieden, eine Evaluation der Arbeitskreise im Sinne einer Bestandsaufnahme durchzuführen. Dafür wurden Struktur und Arbeitsweise der einzelnen Arbeitskreise ausführlich beleuchtet und die Charakteristika der Gremien erfasst. Mit dem Beschluss Nr. 1/16 wurde entschieden, die Evaluation in Form einer Vollerhebung des Gesundheitsbeirats fortzusetzen. Damit soll auch der Antrag Nr. 14-20 / A 01873 vom 03.03.2016 „Neue Schwerpunktsetzung im Gesundheitsbeirat“ behandelt werden. Die Ergebnisse der Evaluation werden in der **Anlage 4** dargestellt.

Weitere Beschlüsse des Vorstands im Berichtszeitraum waren:

- Beschluss Nr. 2/16 – Jahresthema „Medizinische Versorgung in München“
- Beschluss Nr. 3/16 – Berichte der Arbeitskreise
- Beschluss Nr. 4/16 – Kommunikation zwischen Vorstand und Arbeitskreisen
- Beschluss Nr. 5/16 – Verschiebung der Vorstandswahl
- Beschluss Nr. 6/16 – Pflegestärkungsgesetze I u. II und Bundesteilhabegesetz
- Beschluss Nr. 7/16 – Modell der durch einen Hausarzt betreuten Krankenstationen in Einrichtungen der stationären Altenhilfe
- Beschluss Nr. 8/16 – Gynäkologische Untersuchungsmöglichkeiten für mobilitätseingeschränkte Frauen in München schaffen
- Beschluss Nr. 9/16 – Einführung eines Patientenentschädigungs- und Härtefallfonds
- Beschluss Nr. 1/17 – Unterstützung eines Antibiotic Stewardship Netzwerks München
- Beschluss Nr. 2/17 – Jahresschwerpunkt 2018 „Gesundheit im Alter“
- Beschluss Nr. 3/17 – Empfehlung für die neue Zusammensetzung des Vorstands des Gesundheitsbeirats
- Beschluss Nr. 4/17 – Vorstandswahl 2018, Einrichtung von Patenschaften

Die Beschlüsse befinden sich in der **Anlage 5**.

Des Weiteren wurde vom Vorstand im Rahmen des Jahresthemas „medizinische Versorgung in München“ u. a. über den aktuellen Stand der Sanierung der Städtisches Klinikum München GmbH, über die medizinische Versorgung von mobilitätseingeschränkten Frauen, über aktuelle Entwicklungen in der Geburtshilfe und Hebammenversorgung, über die Sicherstellung der haus- und kinderärztlichen Versorgung in München und über die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beraten.

### **1.3. Arbeitskreise**

Die sieben Arbeitskreise des Gesundheitsbeirats sind öffentliche themenbezogene Expertinnen- und Expertenforen, welche aus Mitgliedern und Nichtmitgliedern des Gesundheitsbeirats bestehen. Seit der konstituierenden Sitzung des Gesundheitsbeirats am 4. Dezember 1989 wurden sukzessive sieben Arbeitskreise (AKs) eingerichtet, welche auch 2017 kontinuierlich weiter arbeiteten:

- AK Sucht,
- AK Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG),
- AK Versorgung,
- AK Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention.
- AK Frau und Gesundheit,
- AK Migration und Gesundheit und
- AK Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Sie bearbeiteten nach einvernehmlicher Abstimmung mit dem Vorstand von ihnen selbst vorgeschlagene Aufgaben und Themen und leisten Beiträge zu dem Jahresthema und zu den verschiedenen Veranstaltungen des Gesundheitsbeirats. Ein Überblick der Themen, die in den sieben Arbeitskreisen 2017 bearbeitet wurden, befindet sich in der **Anlage 6**.

### **1.4. Mitgliederversammlung**

Im Berichtszeitraum fanden zwei Mitgliederversammlungen statt. Am 12. Juli 2017 wurde neben den Berichten zur Arbeit des Vorstands und der Arbeitskreise über gynäkologische Untersuchungsmöglichkeiten für mobilitätseingeschränkte Frauen und über die Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes durch das RGU berichtet und diskutiert.

Bei der Mitgliederversammlung am 29. November 2017 wurde das Schwerpunktthema 2016-2017 „Medizinische Versorgung in München“ durch die Verabschiedung des Positionspapiers „Sicherstellung der medizinischen Versorgung in der Landeshauptstadt München – Empfehlungen des Gesundheitsbeirats“ zum Abschluss gebracht (**Anlage 3**). Zudem wurde die Empfehlung der Vorsitzenden über die neue Zusammensetzung des Vorstands ab 2018 einstimmig bestätigt (siehe dazu Punkt 2). Neben den verschiedenen Berichten aus dem Vorstand und den Arbeitskreisen bestätigte die Mitgliederversammlung ebenfalls den Beschluss des

Vorstands, sich 2018 dem Thema „Gesundheit im Alter“ zu widmen.

## **1.5. Veranstaltungen**

Die Veranstaltungen des Gesundheitsbeirats konzentrierten sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen auf das Schwerpunktthema „Medizinische Versorgung in München“.

### Jahresempfang

Am 26.06.2017 fand der erste Jahresempfang statt, an dem nach Öffnung des Gesundheitsbeirats für weitere Bereiche der Gesundheit in München seit Amtsantritt der Vorsitzenden über 200 Gäste teilnahmen. Gastrednerin und Ehrengast war die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml, MdL, die das Jahresthema des Gesundheitsbeirats aufgriff und aus ihrer Sicht zu den Notwendigkeiten zur medizinischen Versorgungssicherheit und den Beiträgen der Staatsregierung sprach. Der Empfang soll künftig jährlich stattfinden und eine Gelegenheit zum Netzwerken und zum Austausch über die Münchner Gesundheitsthemen sein.

### Gesundheit im Gespräch

Am 13.07.2017 fand eine Veranstaltung der Reihe „Gesundheit im Gespräch“ zum Thema „E-Health und Telemedizin in der medizinischen Versorgung“ statt. Nach einem Input eines Vertreters der Bayerischen Telemed Allianz diskutierten die Gäste zu den Fragen:

- Kann die Digitalisierung ein Weg sein, die Versorgungsqualität zu verbessern?
- Wie kann Datensicherheit gewährleistet werden, um die positiven Effekte auch nutzen zu können?
- Welche Vorteile hat die Digitalisierung aus Sicht der Patientinnen und Patienten?

Neben dem Jahresempfang wurde insbesondere diese Veranstaltung für einen breiteren Kreis an Gästen – insbesondere aus der Gesundheitswirtschaft – organisiert.

### Gesundheitskonferenz:

Die Gesundheitskonferenz 2017 widmete sich am 26.10.2017 dem Thema „Gesund alt werden in München – medizinische Versorgung im Alter“.

In einem Einführungsvortrag wurde hervorgehoben, dass die Zunahme der Lebenserwartung auch mit einer Zunahme der Jahre in Selbstständigkeit und Gesundheit einhergeht und dass das Wohlbefinden im Alter in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat. Nichtsdestotrotz steigt ab 80 Jahren die Wahrscheinlichkeit, an chronischen bzw. an Mehrfacherkrankungen zu leiden, sowie für Pflegebedürftigkeit. Die Zunahme der Anteil an Seniorinnen und Senioren in der Münchner Bevölkerung stellt somit eine wichtige Herausforderung für das Gesundheitssystem dar. In drei Foren zu den Themen Akutgeriatrie, Suchterkrankung

im Alter und Palliativgeriatrie diskutierten die rund 80 geladenen Gäste der Konferenz über die Verbesserung der medizinischen Versorgung der älteren Münchnerinnen und Münchner.

## **2. Empfehlung der Vorsitzenden und der Mitgliederversammlung zur neuen Zusammensetzung des Vorstands ab 2018**

Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands wurde im Gesundheitsausschuss am 14.06.2012 beschlossen. Die im Vorstand vertretenen Institutionen werden laut Geschäftsordnung durch die Vorsitzende und Referentin für Gesundheit und Umwelt alle fünf Jahre vorgeschlagen – außer der beiden Beauftragten für die Querschnittsaufgaben Gender/ Frauengesundheit sowie Migration, die durch den Arbeitskreis Frau und Gesundheit bzw. Arbeitskreis Migration und Gesundheit vorgeschlagen werden. Nach Empfehlung der Mitgliederversammlung wird der Vorschlag alle fünf Jahre vom Stadtrat beschlossen.

Der Vorstand und die Mitgliederversammlung beschlossen jeweils einstimmig am 21.11.17 bzw. am 29.11.2017 den Vorschlag der Vorsitzenden und Referentin für Gesundheit und Umwelt zur neuen Zusammensetzung des Vorstands. Demnach soll der stationäre Bereich künftig im Vorstand durch die Städtisches Klinikum München GmbH und die Bayerische Krankenhausgesellschaft vertreten werden. Um die Patientensicht im Gesundheitsbeirat zu stärken, soll zudem die oder der kommunale Patientenbeauftragte einen Sitz im Vorstand erhalten. Auch die Techniker Krankenkasse, die bei der Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention in München in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle spielen wird, soll seitens der Gesetzlichen Krankenkassen den Vorstand verstärken.

Die Mitgliederversammlung empfiehlt daher dem Stadtrat, den Vorstand des Gesundheitsbeirats künftig wie folgt zusammenzusetzen:

Institution	Funktion	Art der Beauftragung
Referat für Gesundheit und Umwelt, Referentin	Vorsitzende	Von Amts wegen
Referat für Gesundheit und Umwelt, Stadtdirektor	Vertreter der Vorsitzenden	Von Amts wegen
Ärztlicher Kreis- und Bezirksverband München		Entsandt
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns		Entsandt
AOK Bayern		Entsandt
Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände		Entsandt
Bayerischer Landespflegerat		Entsandt
Bezirk Oberbayern		Entsandt
Patientenorganisationen		Entsandt
Arbeitskreis Frau und Gesundheit	Querschnittsaufgabe Gender und Frau	Gewählt
Arbeitskreis Migration und Gesundheit	Querschnittsaufgabe Migration	Gewählt
<b>Neu</b>		
Bayerische Krankenhausgesellschaft e.V.		Entsandt
Städtisches Klinikum München GmbH		Entsandt
Techniker Krankenkasse Bayern		Entsandt
Kommunale/r Patientenbeauftragte/r		Von Amts wegen

### 3. Ausblick 2018

Der Vorstand des Gesundheitsbeirats beschloss am 21.11.2017 und die Mitgliederversammlung am 29.11.2017, dass das Thema „Gesundheit im Alter“ als Jahresschwerpunkt in den Veranstaltungen und in den Gremien des Gesundheitsbeirats 2018 behandelt werden soll.

Bis zum Jahr 2035 werden in München rund 25.000 ältere Menschen ab 75 Jahren mehr erwartet – insgesamt dann ca. 156.000. Mit der Zunahme der Lebenserwartung geht eine Zunahme der Jahre in Selbstständigkeit und Gesundheit einher. Dabei spielen Gesundheitsförderung und Prävention eine zentrale Rolle. Auch die medizinische Versorgung von älteren Menschen erfordert spezifische Behandlungsmodelle, da ab 80 Jahren die Wahrscheinlichkeit für chronische und Mehrfacherkrankungen sowie für Pflegebedürftigkeit steigt. Aus diesem Grund hat auch der Stadtrat in dem Antrag „Neue Schwerpunktsetzung im Gesundheitsbeirat“ den Gesundheitsbeirat damit beauftragt, sich dieses Themas anzunehmen.

Im Rahmen des Jahresschwerpunkts 2018 soll das Thema in all seinen Facetten in den Veranstaltungen und Gremien des Gesundheitsbeirats beleuchtet werden. Insbesondere die Themen der sektorenübergreifenden Versorgung und des Entlassmanagements sowie die Erkenntnisse aus der Gesundheitskonferenz 2017 („Gesund alt werden in München“) sollen dabei vertieft und ausgeweitet werden.

**4. Stadtratsantrag „Neue Schwerpunktsetzung im Gesundheitsbeirat“ (Antrag Nr. 14-20 / A 01873) vom 3. März 2016**

Der Stadtratsantrag „Neue Schwerpunktsetzung im Gesundheitsbeirat“ (Antrag Nr. 14-20 / A 01873) vom 3. März 2016 fordert den Gesundheitsbeirat auf, einen besonderen Arbeitsschwerpunkt auf die Themen „Stationäre Pflege“, „Notfallversorgung“ und „Altersmedizin“ durch die Einrichtung von drei eigenen Arbeitskreisen zu legen.

Am 23.09.2015 wurde vom Vorstand ein neuer Arbeitskreis zum Thema „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ eingerichtet. Zeitgleich wurde die Entscheidung getroffen, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen, bei der alle Arbeitskreisleiterinnen befragt werden sollten, um so die Struktur und Arbeitsweise der einzelnen Arbeitskreise ausführlich zu beleuchten. Die Erkenntnisse sollten bei weiteren Überlegungen zur inhaltlichen und organisatorischen Entwicklung des Gesundheitsbeirats einbezogen werden. Nach Vorstellung der Ergebnisse wurde entschieden, die Bestandsaufnahme in Form einer Vollerhebung (Befragung aller mitarbeitenden Organisationen im Gesundheitsbeirat) fortzusetzen, um ein umfassenderes Bild zu erhalten. Damit sollte auch der zur gleichen Zeit eingereichte Stadtratsantrag „Neue Schwerpunktsetzung im Gesundheitsbeirat“ behandelt werden.

Beide Bestandsaufnahmen zeigten, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Mitarbeit im Gesundheitsbeirat sehr zufrieden sind, insbesondere was die Präsenz von wichtigen und relevanten Akteurinnen und Akteuren sowie die inhaltlichen Ausrichtung und Art der Themenbearbeitung in ihrem jeweiligen Gremium angeht. Insgesamt zeigte sich auch eine hohe Bereitschaft, neue Themen und Schwerpunkte, wie Gesundheit im Alter oder Patientenorientierung zu behandeln. Allerdings wünschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung vorrangig eine andere Form der Bearbeitung dieser Themen, als die Gründung von neuen Arbeitskreisen – z. B. im Rahmen von Veranstaltungen oder durch gemeinsame Positionspapiere.

Zu den einzelnen im Antrag genannten Themen kann Folgendes aufgeführt werden:

**4.1. Stationäre Pflege**

Die pflegerische Versorgung in den Münchner Krankenhäusern ist geprägt von einem Pflegefachkräftemangel, der sich in den kommenden Jahren vermutlich noch weiter verschärfen wird. Dieser Fachkraftmangel betrifft ganz Deutschland und seine Ursachen sind vielfältig. Er ist in München aufgrund der derzeitigen Situation auf dem Wohnungsmarkt und der hohen Lebenshaltungskosten zusätzlich verschärft.

Nichtsdestotrotz besteht hier dringender Handlungsbedarf aller Akteure, auch der

LHM. Das Thema wird bereits seit mehreren Jahren im AK Versorgung thematisiert und behandelt. 2017 wurde zusätzlich vom RGU ein „Runder Tisch für Pflege und Hebammenversorgung an Münchner Krankenhäusern“ als Austausch- und Vernetzungsplattform eingerichtet. Die Münchner Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren sowie die Leitungen der Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen sowie der Hebammenschule nehmen regelmäßig teil. Als erster Schritt wurde das IGES Institut Berlin beauftragt, im Rahmen einer Studie eine umfassende Analyse der aktuellen Lage und eine Prognose für die nächsten Jahre für die Pflege in den Münchner Kliniken zu geben, sowie Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation vorzuschlagen.

Da das Thema bereits im Rahmen eines Arbeitskreises des Gesundheitsbeirats, aber auch im RGU intensiv bearbeitet wird, ist die Einrichtung eines neuen zusätzlichen Arbeitskreises zum Thema „Stationäre Pflege“ im Gesundheitsbeirat nicht mehr erforderlich.

#### **4.2. Notfallversorgung**

Das Notfallaufkommen in den Münchner Krankenhäusern steigt stetig an. Nach Zahlen des Instituts für Notfallmedizin und Medizinmanagement (INM), Klinikum der Universität München, ist für den Zeitraum 2005 bis 2014 ein Zuwachs an Notfallpatientinnen und Notfallpatienten (mit dem Rettungsdienst transportiert) um 41,8 Prozent zu verzeichnen.

Die Notfallversorgung wird in den Gremien des Gesundheitsbeirats und dabei insbesondere im AK Versorgung und im Vorstand regelmäßig thematisiert. So wurden beispielsweise am 03.02.2016 die Ergebnisse der Studie zur klinischen Notfallversorgung in der Landeshauptstadt München vorgestellt und mit den Vorstandsmitgliedern beraten. Auch bei der Gesundheitskonferenz 2016 „Medizinische Versorgung: Was brauchen wir, damit die Münchnerinnen und Münchner gut versorgt sind?“ war die Notfallversorgung ein zentrales Thema der Podiumsdiskussion. Die Ergebnisse der Diskussionen zu dem Thema seit 2016 sind im o.g. Positionspapier „Sicherstellung der medizinischen Versorgung in der Landeshauptstadt München“ eingeflossen.

Zudem wird das Thema im Rahmen des „Runden Tisches Notfallversorgung München“ behandelt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind alle an der Notfallversorgung beteiligten Kliniken sowie Vertreterinnen und Vertreter des Rettungszweckverbands, des Innenministeriums, des RGU sowie für den ambulanten Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes. Die Federführung übernimmt die

Städtisches Klinikum München GmbH.

Die Gründung eines neuen, zusätzlichen Arbeitskreises „Notfallversorgung“ im Rahmen des Gesundheitsbeirats ist daher nicht notwendig. Das Thema wird bereits in den bestehenden Gremien des Gesundheitsbeirats und ggf. im Rahmen von Veranstaltungen regelmäßig aufgegriffen und behandelt.

#### **4.3. Altersmedizin**

Bis zum Jahr 2035 werden in München rund 25.000 ältere Menschen ab 75 Jahren mehr erwartet – insgesamt dann 156.000. So wird das Thema „Alter“ sowohl in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention als auch in der medizinischen Versorgung eine immer wichtigere Rolle spielen.

Das Thema „Altersmedizin“ wird derzeit im RGU intensiv bearbeitet. Mit dem Stadtratsbeschluss vom 23.11.2017 zur medizinischen Versorgung im Alter wurde das RGU beauftragt, konkrete Daten und Handlungsbedarfe zur medizinischen Versorgung im Alter im Rahmen des medizinischen Versorgungsmanagements zu erheben und zu analysieren und entsprechende Handlungsvorschläge abzuleiten.

Auch im Gesundheitsbeirat wird das Thema intensiv verfolgt. Als Querschnittsthema steht es in den unterschiedlichen AKs und im Vorstand regelmäßig im Fokus (z.B. Alter und Sucht, geschlechtsspezifische Aspekte oder Versorgung von älteren Migrantinnen und Migranten). Zudem widmete sich die Gesundheitskonferenz 2017 dem Thema „Gesund alt werden in München – medizinische Versorgung im Alter“ und der Vorstand des Gesundheitsbeirats beschloss am 21.11.2017, das Thema „Gesundheit im Alter“ als Jahresschwerpunkt in den Veranstaltungen und in den Gremien des Gesundheitsbeirats 2018 zu behandeln. Über die Ergebnisse des Jahresschwerpunkts und mögliche weitere Schritte kann dem Stadtrat in 2019 berichtet werden. Die Gründung eines weiteren Arbeitskreises zu dem Thema im Gesundheitsbeirat erscheint vor diesem Hintergrund nicht erforderlich.

#### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, das Sozialreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

## II. Antrag der Referentin

1. Der Vortrag der Referentin wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Vorstand des Gesundheitsbeirats wird entsprechend des Vorschlags der Vorsitzenden des Gesundheitsbeirats und Referentin für Gesundheit und Umwelt sowie der Empfehlung der Mitgliederversammlung gemäß Ziffer 2 des Vortrags der Referentin für fünf Jahre beschlossen.
3. Der Antrag Nr. 14-20 / A 01873 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs  
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)  
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).